



Neues aus Hohenrain

Nr. 1/25

Februar, März, April 2025



**Es kommt darauf an,
das Hoffen zu lernen**

Ernst Bloch

Liebe Gemeinde!

Das Heilige Jahr 2025 stellt die Hoffnung und die Pilgerschaft ins Zentrum der Aufmerksamkeit. „Das glaubwürdigste Zeugnis für die Hoffnung geben uns die Märtyrer, die in ihrem festen Glauben an den auferstandenen Christus in der Lage waren, sogar auf ihr irdisches Leben zu verzichten, um ihren Herrn nicht zu verraten“ (Papst Franziskus in «Spes non confundit») Vor 80 Jahren wurde mein Mitbruder, P. Titus Helde in Mistelbach von einem Sow-



jet-Soldaten erschossen. Nach vielen Jahren des Schweigens wird heuer seines Martyriums gedacht in einer Festmesse, in Vorträgen, einer Ausstellung und in Konzerten. Die Zeitzeugen leben leider nicht mehr. In der Konditorei meines Vaters arbeitete eine Frau als Verkäuferin, die unter den Frauen war, die P. Titus im Kloster versteckt und vor dem Erschießen bewahrt hat. Ein Stück eigene Familiengeschichte ist mit ihr verbunden. Darum stelle ich P. Titus in unserem Pfarrblatt vor.

St. Kolozs

P. Titus Helde SDS

wird in dem vom Autor Martin Kolozs verfassten Text für seinen mutigen Glauben und Einsatz als Priester geehrt, insbesondere in schwierigen Zeiten. Kolozs hebt vor allem Heldes Hingabe und seinen Beitrag zur Förderung von Hoffnung und Glaube hervor.

Pater Titus Helde wurde 1906 als Josef Helde in Radolfzell am Bodensee geboren. Nach seiner Schulzeit



begann er zunächst eine Laufbahn als Bankangestellter.

1926 entschied er sich jedoch, seinem Leben eine neue Richtung zu geben, und trat in Steinfeld, unweit der belgischen Grenze, in die salvatorianische Gemeinschaft ein. Zwölf Jahre lang dauerte seine Ausbildung zum Ordenspriester. Die Priesterweihe empfing er am 29. Juni 1938 in Passau.

Als Salvatorianer wirkte er an verschiedenen Orten in Deutschland und Österreich, unter anderem in Lochau, Heinzendorf und Passau und Hamberg. Schließlich kam er nach Österreich, nach Graz, dann nach Wien-Mariahilf und schließlich 1942 nach Mistelbach.

In dieser Zeit hatte sich das politische Klima vollkommen verändert: Die Nationalsozialisten waren in Deutschland an die Macht gekommen und hatten Österreich

im Jahr 1938 beim Anschluss annektiert. Infolgedessen kam es nach und nach deutlicher zu konsequenter wie struktureller Unterdrückung des Klerus im gesamten Einflussgebiet des NS-Regimes, was immer wieder Versetzungen von Geistlichen notwendig machte.

„Ohne Wachsamkeit kann man kein zuverlässiger Helfer sein. Der erste Herzschlag muss Gott gehören und der SDS, sonst gehört der letzte Herzschlag weder Gott noch der SDS.“*

(Quelle: P. Peter van Meijl. Erzähl mir die Geschichte von Pater Titus Helde SDS, S. 90)

Aber auch am Ende des Krieges und danach, war Gewalt keine Seltenheit; im Gegenteil, denn auch das Kriegsende

brachte neue Bedrohungen mit sich. Als die Rote Armee 1945 in Österreich einmarschierte, kam es zu zahlreichen Übergriffen auf die Zivilbevölkerung.

Am 21. April 1945 stellte sich P. Titus Helde mutig schützend in Mistelbach vor eine Frau und ihr Kind, um sie vor Gewalt zu bewahren. Für seine Zivilcourage musste er mit dem Leben bezahlen: Ein sowjetischer Soldat erschoss ihn an Ort und Stelle.

Bald nach seiner Beerdigung hörte man bereits die Worte:

„Mit gutem Recht nennen ihn die Gläubigen einen Märtyrer. Es wurde viel um ihn getrauert, viel für ihn gebetet, vielleicht noch mehr zu ihm gebetet.“

(Vgl. Kolozs u. a., Erweckte Begeisterung, S. 260)

Das Martyrium ist das Zeichen der Erlösung in einer Welt diffuser Gewalt. Deshalb ist das Martyrium im radikalen Sinne gewaltfrei. Der Märtyrer wendet nicht nur keine Gewalt an, sondern wird durch die Gnade Christi dazu befähigt, den Kreislauf der Gewalt durch seine an Gott gerichtete Vergebungsbitte

zu unterbrechen. Darauf ist auch die Erinnerungsgemeinschaft verpflichtet. Der Ruf zur Feindesliebe findet darin seine Vollendung: gelebte Bergpredigt. Damit realisiert das Martyrium nicht den Heroismus der letzten Stunde, sondern vollendet ein ganzes Leben als Leben und Sterben mit Christus.

Von Anfang an aber hat sich das christliche Gedächtnis an jene erinnert, die um des Glaubens willen ihr Leben dahin gegeben haben, wie Jesus Christus, der Gekreuzigte: das bleibende Urbild und kritische Kriterium allen christlichen Sterbens. Deshalb umgibt und trägt uns eine

„Wolke von Zeugen“ (Hebr 11,1) in jedem Gottesdienst.

Unter ihnen nehmen jene einen besonderen Rang ein, „die aus der großen Bedrängnis kommen und ihr Gewand im Blut des Lammes weiß gewaschen haben“

»»»

(Offb 7,14). Mit ihnen kommt jene „große Schar aus allen Nationen, die niemand zählen kann“ (Offb 7,9).

In solchen Bildern und Erzählungen geht das lebendige Evangelium von Generation zu Generation durch die Geschichte.

Roman Siebenrock

*SDS steht für Societas Divini Salvatoris (Dt.: Gesellschaft des göttlichen Heilandes, kurz: Salvatorianer); gegründet 1881 in Rom durch den Seligen P. Franziskus Maria vom Kreuze Jordan (1848-1918), der zusammen mit der Seligen Maria von den Aposteln (geb. Therese von Wüllenweber, 1833-1907) im Jahr 1888 auch die Salvatorianerinnen ins Leben rief. (Quelle: P. Peter van Meijl. Erzähl mir die Geschichte von Pater Titus Helde SDS, S. 93)

Aktion Familienfasttag Suppen Sonntag 9. 3. 2025

teilen
spendet
zukunft
aktion familienfasttag

Unter dem fortgeführten Motto „Klimagerechtigkeit“ ermöglichen die Spender:innen der Aktion Familienfasttag auch 2025 wieder wertvolle Initiativen für Frauen im globalen Süden. Dazu gehören die Programme der im Südwesten Kolumbiens agierenden Kooperationsorganisation Sercoldes. Durch dieses Netzwerk von und für Frauen erhalten indigene Kolumbianerinnen wie Ayda, Inés und

Waldina Coaching als Führungspersonen und Umweltaktivistinnen. Bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Erkennung von kolonialen Strukturen und sozialen Ungleichgewichten erweitern den Handlungsspielraum für die beteiligten Frauen. Gleichzeitig multiplizieren sich dadurch die positiven Effekte in die Gemeinschaften und bewirken nachhaltige politische Entscheidungen.

- *Um die 70 Projekte in den Ländern des Südens werden von der Aktion Familienfasttag verantwortungsvoll betreut und unterstützt.*
- *Unser Selbstverständnis, für eine gerechte Welt hier und jetzt einzutreten, motiviert uns zu solidarischem Handeln.*
- *Seit 1958 wird die Aktion Familienfasttag alljährlich organisiert und österreichweit unter dem Motto <<Teilen>> durchgeführt.*
- *Hilf uns, die Welt von heute und morgen zu gestalten...!*

Daher laden wir Sie am 9. 3. 2025 zum gemeinsamen „Suppen essen“ nach dem Gottesdienst ins Pfarrhaus ein.

Liebe Christinnen und Christen unserer Seelsorgegemeinde!

Mit vielen guten Vorsätzen und auch Segenswünschen sind wir in dieses neue Jahr gestartet. Manches wird sich erfüllen, einiges wird sich verändern, vieles werden wir dazulernen. Bleiben wird für uns alle die Hoffnung auf ein erfülltes Leben.



persönlichen Leben zu entdecken und zu vertiefen.

In Hohenrain werden wir unsere Pilgeraktivitäten, die sich schon bewährt haben, weiterfortsetzen und unter anderem monatlich zu einem Schöpfungswandern einladen.

Das Leitungsteam unserer Seelsorgegemeinde ist im Jänner mit einer ersten Sitzung ins neue Jahr gestartet. Auch wir möchten mit unserer Arbeit versuchen, Hoffnung in das Leben der Menschen, die sich Hohenrain und ihrer Gemeinde verbunden fühlen, zu bringen.

Kirche ist wandelbar und auch veränderbar. Unter diesem Motto findet die erste Diözesankonferenz von Jänner bis April in unserer Diözese statt. Die Diözesankonferenz ist ein alle fünf Jahr tagendes Beratungsgremium, das Themen der Entwicklung der Diözese behandelt. In meiner Funktion als Teil der Katholischen Aktion und Diözesanrätin werde ich an diesen Tagen teilnehmen.

Sehr gut angenommen wurde im Herbst das „Bibel teilen“ im Anschluss an das Abendlob.

Es gibt trotz aller Widrigkeiten in unserer sehr bewegten Zeit viel Hoffnung, dazu brauchen wir auch viel Mut und Segen. Nach einem Text von Elisabeth Aumüller „Gott, der Lebendige in uns, segne uns als Hoffnungsbringer*in in dieser Welt,“ wünsche ich Ihnen eine erfüllte Zeit.

*Elisabeth Kapper-Weidinger
Gf. Vors. des Seelsorgerates*

Dies möchten wir weiteranbieten und laden jeweils im Februar und April nach dem Abendlob dazu ein.

Ein Hoffnungszeichen soll auch das Heilige Jahr unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ sein. Unterschiedliche Hoffnungskirchen, die vom Diözesanbischof ernannt wurden, sind Jubiläumskirchen. Diese sollen einladen, das Thema Hoffnung im

Wirf deinen Segen
wie einen Mantel,
hülle mich ein
und sag: Gut!
Schenk Frieden und Hoffnung,
dass es so ist.

LT

„Kleines Senfkorn Hoffnung“

So der Titel eines Liedes.



In einem kleinen Samenkorn, das leblos aussieht, ist in der Anlage ein vollständiges Gewächs vorhanden, das Blüten und Früchte hervorbringen kann, die Leben und Freude schenken. In unserer Welt, wo manches beim ersten Hinsehen mehr nach Tod als nach Leben aussieht, hat Papst Franziskus das Heilige Jahr 2025 unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt und damit einen wichtigen Nerv getroffen. Der Glaube an Christus schenkt uns den Blick, der die unzähligen Samen und Pflanzen der Hoffnung sieht. Das aufblühende Leben im Frühling und das Fest der Auferstehung in dieser Jahreszeit sind wertvolle Sehhilfen dazu. Im Seelsorgeraum Graz-Südost sind in den vergangenen Jahren bereits viele wertvolle Samen des Gottesreiches aufgegangen, die mit Freude erfüllen: in allen sieben Gemeinden blüht das Engagement für Gott

und die Menschen, das Miteinander unter Menschen; Gruppierungen und pfarrliche Gemeinden wachsen und führen zur gegenseitigen Bereicherung. Ressourcen werden gebündelt und Synergien entstehen. Eine neue überpfarrliche Jugendgruppe ist gerade entstanden u.v.a.m. Menschen entdecken die Liebe Gottes, finden zum Glauben und sind dankbar für die vielfältigen Angebote.

Über die Homepage www.graz-suedost.at bzw. über den Newsletter (Abo über die Homepage) gibt es laufend Informationen über das reiche Angebot. Aktuell gibt es eine eigene Rubrik zum Heiligen Jahr der Hoffnung.

Mit euch als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung möchte auch ich viele Samenkörner der Hoffnung säen und freue mich auf viele weitere Blüten und Früchte!

Pfarrer Stefan Ulz

Bischofsbesuch in Hohenrain

Am 19.1. feierte Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl die Heilige Messe in Hohenrain gemeinsam mit Pater Leo und einer großen Schar von Gläubigen.

Bischof Wilhelm setzte sich im gut besuchten Pfarrkaffee an jeden Tisch und nahm sich viel Zeit für persönliche Gespräche.



Zu Valentin die Liebe feiern

Samstag, 15. Februar 2025

18:00 Uhr Segensfeier für alle, die lieben
18:30 Uhr Kabarett „Liebes-Geschichten und Gottes-Sachen“

„Kirchen-Narr“ Josef „Seppi“ Promitzer (Theologe und Kirchen-Humor-Experte) präsentiert in seinem Kabarettprogramm Liebes-Geschichten und Gottes-Sachen als ‚Mesner Hupert‘ das Kirchenjahr als Liebesgeschichte Gottes an den Menschen: Suppenonntag, Segensfeiern oder Pfarrcafe, da steckt viel Liebe drin!

Ein Kabarettprogramm (nicht nur) für Verliebte!

Kulinarischer Ausklang

Eintritt: Freiwillige Spende

Anmeldung bei katharina.brettner@gmail.com



Josef „Seppi“ Promitzer ist Lach- und Humortrainer

Sternsingen 2025



DANKE

Die heurige Sternsinger-Aktion wurde von unserer Pfarre wieder mit 14 Sternsinger-Gruppen - Kinder, Firmlinge und auch Erwachsene - unterstützt.

6 fleißige Pfarrmitglieder verköstigten einige Sternsinger-Gruppen, ein herzliches Dankeschön an alle.

Und natürlich einen großen Dank für Ihre Spende, dadurch konnten wir **eine Summe von 8347,45 € übergeben.**



Das Kreuz der Familie Lebernegg

Das ehemalige Kagerkreuz wurde in den Jahren 1964/65 über Veranlassung der Familie Lebernegg im Einvernehmen mit Prof. Dr. Hermann Juri restauriert und auf den heutigen Platz versetzt.

Laut Erzählung von Resi Lebernegg, die mehr als 20 Jahre Mesnerdienst in Hohenrain ausübte, war der Corpus dieses Kreuzes früher aus Weißblech hergestellt. Folglich wurde das Gasthaus, welches sich in diesem Haus einst befand, im Volksmund „Zum Blechernen Herrgott“ genannt.

Heute wird das Kreuz liebevoll von der Familie Lebernegg-Lex betreut und ist traditionellerweise der Ort, an dem die Palmweihe gefeiert wird.



FOTO: E. LEBERNEGG

EINLADUNG ZUM PALMBUSCHEN- BINDEN am 12. April 2025 um 14 Uhr auf dem Kirchplatz (bei Schlechtwetter im Pfarrsaal)

Kommen darf jeder der gerne einen selbstgemachten Palmbuschen am Sonntag tragen mag. Kinder alleine oder mit Begleitung, Erstkommunionkinder, Firmlinge, Omas und Opas, Jung und Alt.



FOTO: PIXABAY

Material steht zur Verfügung.
Mitzubringen sind eine Baumschere und auf Wunsch Dekosachen wie bunte Eier und Bänder.
Die Arbeitsgruppe für Familie und Generationen freut sich auf euer Mitmachen.



Die Karwoche in St.Rupert-Hohenrain

Samstag 12. April

14:00 Uhr: Palmbuschen binden für Jung und Alt auf dem Kirchplatz

Palmsonntag, 13. April

9:30 Uhr Segnung der Palmzweige beim Lebernegg-Kreuz

Prozession zur Kirche, Hl. Messe

Zeitgleich erleben Kinder im Pfarrhaus die Geschichte:
Jesus zog in die Stadt hinein

Gründonnerstag, 17. April

19:00 Uhr: Feier des letzten Abendmahles

Karfreitag, 18. April

14 Uhr: Kreuzweg für Kinder und Familien, Treffpunkt vor der Kirche,
Bildung von Fahrgemeinschaften nach Kainbach

14:30 Uhr: Start des Kreuzweges in Kainbach/Milchgraben

19:00 Uhr: Karfreitagssliturgie

Karsamstag, 19. April

Segnung der Osterspeisen:
11:00 Uhr: Rupertikirche

11:00 Uhr: Fasangasse, beim Kreuz

13:00 Uhr: Kaiserwirtkapelle

14:15 Uhr: Kaiserwirtkapelle

15:00 Uhr: Rastbühelstraße

15:30 Uhr: Mariensäule - GH Marienbräu

16:00 Uhr: Rupertikirche

20:00 Uhr: Feier der Osternacht

Ostersonntag, 20. April

9:30 Uhr: Osterhochamt, nach der Messe

Agape und Ostereiersuche für Kinder

Ostermontag, 21. April

7:00 Uhr: Emmausgang, Treffpunkt vor der Kirche

9:30 Uhr: Gottesdienst



Jungscharevent

Am 9.11. war es endlich wieder soweit und das erste Jungscharevent des Jungscharjahres stand am Tagesprogramm. Um 10 Uhr trafen sich die fast 20 Kinder zu einem gemeinsamen Kennenlernen und dann wurde es gleich richtig spannend:

Mit festem Schuhwerk ausgerüstet ging es in den Wald. Dort waren Gespenster versteckt, nach denen die Kinder suchen mussten. Einfach war es nicht, aber natürlich haben sie dies gemeistert. Nachdem alle Gespenster gefunden wurden, brummte der Magen ordentlich. Zum Glück standen die leckeren Spaghetti mit Tomatensauce schon bereit.

Nach einer kurzen Verdauungspause begann das Abenteuer erst so richtig. Die Hexe Simsi Blockberg, eine liebe Freundin, die wir schon vom Jungscharlager kennen, brauchte die Hilfe der Kinder. Obwohl es im November schon richtig kalt ist, war ihr Lebkuchenhaus noch immer nicht fertig. Leider fehlten ihr noch immer Zutaten, um genügend Lebkuchen zu backen. Eine schwierige und aufregende Aufgabe für die

Kinder, diese Zutaten in so kurzer Zeit zu besorgen. Jedoch für unsere waghalsigen Zutatensammler*innen aus Hohenrain ist nichts unmöglich. Nach einer spannenden Reise mit einer schlafenden Spinne, einem Hexenbesenrennen und einem Zaubersprüche-Schreiben, hatten die jungen Abenteuer*innen endlich alle Bestandteile für die Lebkuchen zusammen. Endlich hatte die Hexe ein warmes Haus für den Winter.

Ein ereignisreicher Tag geht zu Ende, aber das Warten auf das nächste Jungscharevent dauerte nicht all zu lange. Am 11. Jänner versammelten wir uns erneut für Spiel und Spaß. Und schon am 12. April um 10 Uhr geht es für unsere jungen Abenteuer*innen wieder los.

Du willst/Dein Kind will auch das nächste Mal dabei sein? Dann schreib uns eine Mail:

jungchar.hohenrain@gmail.com

Wir freuen uns schon riesig auf alle Gesichter, die wir bei den nächsten Jungscharevents begrüßen dürfen!



Auf Schatzsuche



FOTOS: V. HOLLENSTEINER

Die Erstkommunionvorbereitungszeit wird heuer eine besondere Zeit sein - eine spannende Zeit, denn wir begeben uns auf Schatzsuche. Die Schatzkiste wird dabei unser Symbol für die Vorbereitung und unser großes Fest sein. Wir werden Schätze suchen und finden, wir werden sie hüten und wir werden Jesus als unseren ganz großen Schatz kennen lernen.

Manche von uns haben schon einmal eine Schnitzeljagd oder eine Schatzsuche erlebt. Man muss Fährten und Zeichen lesen können, die richtigen Wege finden und bei Kreuzungen einen „guten Riecher“ haben. Manche Menschen jagen im übertragenen Sinne ihr Leben lang Schätzen hinterher. Sind es die richtigen Schätze, die wir erlangen wollen oder erweisen sie sich am Ende des Lebens als wertlos? Was

macht einen Schatz wertvoll und kostbar? Was sind die Schätze in meinem Leben? Schätze, die auch im Reich Gottes Bestand haben?

Diese Fragen werden sich nicht nur die Erstkommunionkinder stellen, wir alle können dann und wann innehalten um uns neu auszurichten und um die richtigen Schätze zu heben.

Einen ganz besonderen Schatz bekommen die Erstkommunionkinder an ihrem großen Tag in ihre Hand gelegt: Jesus in Gestalt eines kleinen, einfachen Brotes. Diesen Schatz feiern 15 Mädchen und Burschen aus der 2a Klasse mit ihren Familien am Sa, den 24. Mai 2025 in Hohenrain.

Verena Hollensteiner

LIEBE KINDER

Kommt und macht mit!

Wichtige Termine für Euch

Familiengottesdienste um 9:30 Uhr

9. Februar 2025

9. März 2025

13. April 2025

Palmbuschen binden:

Samstag 12. April 14 Uhr auf dem Kirchplatz

Kinderkreuzweg:

Freitag 18. April in Kainbach bei Graz.

Treffpunkt 14 Uhr bei der Kirche in Hohenrain

Karottenbrot-aus-dem-Blumentopf/ Karottenbrot selbst gemacht



Zutaten (für 3 kleine Karottenbrote)
250g Dinkelmehl (Type 630)
200g Weizenmehl (Type 550)
1 Tl Trockenhefe
2 Tl Salz
1 Tl Honig
300 ml Wasser
2 Karotten

Germteig mit geriebenen Karotten bereiten, gehen lassen, Backpapier in die Blumentöpfe aus Ton geben und im Rohr bei ca. 180C ca 40 min. backen.

Mach kleine Ostergeschenke mit Bügelperlen



Weißt du, was Jesus aus deinem Leben machen kann?

Das war eine der Fragen am 24. November 2024, die unserer Pfarrgemeinde und im Besonderen unseren neuen 21 Firmkandidat*innen gestellt wurde.

Da dieser Weg zu Gott jedes Jahr im Zuge des Christkönigsgottesdienstes den Beginn der Firmvorbereitung darstellt, war eine gewisse Anspannung und Aufregung bei den Jugendlichen zu spüren, als sie in den ersten Reihen, die für sie reserviert waren, Platz nahmen.

Christsein heißt unter anderem auch, in Bewegung zu sein. Um dies und den kommenden Weg noch stärker zu visualisieren, zogen die Firmkandidat*innen mit ihren Firmbegleiterinnen in einer wunderschönen Lichterprozession, die von unserem Rhythmischen Chor mit einem einfühlsamen Lied begleitet wurde, durch die Kirche und hörten direkt vor dem Ambo das Evangelium.

Weiters war es für einige ältere Pfarrgemeindemitglieder ergreifend, dass sich einige Jugendliche bereiterklärten, die Fürbitten zu lesen.

Nach dem Gottesdienst rundeten noch einige Eckpunkte zur Firmvorbereitung diesen ersten Schritt ab.

Drei Wochen später, am 14. Dezember 2024, führte die „Firmlings-Rorate“

unsere Jugendlichen zu „relativ“ früher Stunde wieder in die Kirche. Dies war für viele ihre erste Rorate. Das obligatorische gemeinsame Frühstück bildete den Übergang zur ersten Firmstunde, wo einige christliche Themenschwerpunkte und das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund standen.

Auch in den Weihnachtsferien begaben sich dann einige Firmkandidat*innen auf den Weg zu Gott, indem sie bei der Sternsingeraktion mitmachten und auf diese Weise einigen Menschen in unserer Pfarrgemeinde viel Freude bereiteten bzw. selbst viele neue Erfahrungen sammeln konnten.

Weißt du, was Jesus aus deinem Leben machen kann? Diese Frage wird unsere Firmlinge bis zur Firmung und hoffentlich noch darüber hinaus beschäftigen.

Wir wünschen unseren Firmkandidat*innen eine inspirierende, wertvolle Firmvorbereitung und Firmung und freuen uns auf den gemeinsamen Weg.

*Eure Firmbegleiter*innen*

Wünsche euch alles Gute bis zum Semesterschluss, genießt dann die Ferien und freut euch auf die Osterzeit.

Mit lieben Grüßen Katharina

Gespräch mit Robert Goritschnig - kreativer Geist von Hohenrain

Robert Goritschnig ist ein wohlbekanntes Gesicht und sehr aktiver „Hohenrainer“. Zu Jahresbeginn plauderten wir bei Kaffee und Waltrauds köstlichen Keksen über sein Leben. Auch die Sternsingerinnen gesellten sich ein wenig zu uns.



auch großer Verantwortung. Auch als Lehrer hat Robert gewirkt und vor allem die Arbeit mit Jugendlichen dabei geschätzt.

Doch Robert spürt auch, dass es im Leben mehr braucht als Erfolg. Er findet Halt in seiner Großfamilie und lebt seinen Glauben. „Ich glaube an die Auferstehung“, sagt er mit Überzeugung. „Ich mag mir nicht vorstellen, dass mit dem Tod alles endet.“ Robert schätzt die Zeit der Stille in der Kirche, die Stunde der Messe am Sonntag. „Da kann ich in Ruhe über mein Leben nachdenken und neue Kraft schöpfen.“

Robert kümmert sich seit 2010 um Layout und Druck des Hohenrainer Pfarrblattes. Viele Jahre hat er diese Arbeit gemeinsam mit Hans Andrej gemacht, den er bereits in seiner Zeit als Betriebsleiter bei Reproteam als Redakteur der Kleinen Zeitung kennengelernt und in Hohenrain wieder getroffen hat. Seit Hans nicht mehr ist, habe ich Robert als verlässlichen Produzenten unseres viermal jährlich erscheinenden Blattes besser kennen und in seiner immer fröhlichen, pragmatischen Professionalität schätzen gelernt.

Aber beginnen wir schon ein wenig früher auf der Sonnenuhr! Geboren in St. Andrä im Lavanttal, kam Robert mit 14 Jahren nach Graz, um eine Lehre als Reproduktionstechniker zu beginnen. Bereits damals war er von den Möglichkeiten der Druck- und Reproduktionstechnik fasziniert. „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht“, sagt er heute mit einem Lächeln – ein Beruf, der ihn erfüllt hat, aber auch herausforderte.

Gemeinsam mit einem Freund gründete er in den 90er-Jahren die Firma Reprotec, eine wichtige Zeit voller Innovationen, aber

Gemeinsam mit seiner Frau Waltraud bringt sich Robert seit Jahrzehnten aktiv in unser Pfarrleben ein. In den Jahren 1992 bis 1997 war er Mitglied des Pfarrgemeinderats und bemühte sich besonders um die Anliegen der Jugend. Heute ist er stolzer Opa und Uropa!

Seine Freude an Kunst und Kultur kann er auf Reisen gut pflegen, sie spiegelt sich auch in seinem Tun wider: sei es beim Layout des Pfarrblattes, beim Fotografieren oder als kreativer Geist bei vielen Pfarrprojekten.

Lieber Robert, vielen herzlichen Dank, dass du dein Talent so großzügig an die Hohenrainer Gemeinschaft verschenkst! Wir wünschen dir ein gesegnetes Jahr 2025 in Gesundheit und Tatkraft!

Petra Auer-Nahold

Weihnachtskonzerte mit dem HartChor

Unter dem Motto „**Advent is a Leuchtn**“ hat der HartChor in Autal und in Hohenrain ein Konzert gegeben. Unter der Leitung des jungen Chorleiters Jakob Ivacic erklangen weihnachtliche Lieder in verschiedenen Sprachen und aus verschiedenen Zeiten. In die altvertrauten Weihnachtslieder durfte auch das Publikum mit einstimmen. Aufgelockert und abgerundet wurde das Programm durch heimatlich-heitere und modern-kritische Texte. Die 13jährige Siiri Stadlbauer an der Harfe und der 14jährige

Niklas Mohr an der Trompete erfreuten die Herzen.

Die freiwilligen Spenden kamen den jeweiligen Pfarren zugute.

Ob das Adventkonzert des HartChor in beiden Kirchen der Beginn einer Tradition oder einfach ein gelungenes einmaliges Ereignis war, wird die Zukunft zeigen und bleibt der Initiative der Organisatoren und Ausführenden überlassen.

Einladung zum Emmausgang am Ostermontag

Treffpunkt ist um 7 Uhr vor der Rupertikirche. Wir gehen in den Petersbergen über die Johanneskapelle zum Gottesdienst in der Rupertikirche um 9:30 Uhr. Anschließend teilen wir beim gemeinsamen Osterfrühstück unsere mitgebrachte Osterjause. „Es hat sich was ereignet, unterwegs ist etwas geschehen.....Lk24, 13-36.“ In der Heiligen Schrift geschieht Wichtiges unterwegs; viele Geschichten können im Gehen, im Unterwegssein bedacht werden. Wer sich auf den Weg macht, hofft darauf, dass hinter der nächsten Wegbiegung etwas wartet: etwas, das weiterhilft, das eine neue Spur zeigt, neue Hoffnung schenkt. In diesem Sinne lade ich Sie herzlich zum gemeinsamen Emmausgang ein.

Uschi Mayerl, Pilgerbegleiterin

Kreuzweg gemeinsam gehen

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“, so sagte der jüdische Philosoph Martin Buber und zeigte damit, wie wichtig andere Menschen und Beziehungen mit ihnen für unser Leben sind. Auch das Leben Jesu war voller Begegnungen. Wir laden Sie ein, diese Begegnungen während seines Leidens bis zum Tod auf dem **Kreuzweg in Deutschfeistritz** näher anzusehen.

Termin: 4. Fastensonntag, 30. März
Treffpunkt 12 Uhr auf dem Kirchplatz zur Abfahrt zum gemeinsamen Gehen des Kreuzweges.

Bildung von Fahrgemeinschaften

Anmeldungen bitte bei Elisabeth Kapper-Weidinger unter 0664 2458903 oder per E-Mail an: familie.kapper@aon.at

Pfarrchronik

TAUFE

Feierlich in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:

Charlotte Karolina Maria Sallegger
Dorian Klug
Viktor und Olivia Vallant

TOD

Vorausgegangen auf dem Weg der Vollendung sind uns:

Franz Hofer
Elisabeth Reinhofer
Helga Künstler
Irmgard Gerhold

Ein besonders stimmiger letzter Senioren-Nachmittag im Jahr 2024

Viele Eingeladene kamen zu diesem Nachmittag – alle erlebten schöne adventliche Stunden – zwei Tischreihen waren mit Brötchen, Nuss- und Mohnpotitzen und Apfelbrot gedeckt, dazu gab es köstlichen Punsch und Kaffee.

Gernot und Christine Aigner mit Felix und Elisabeth brachten mit Musik und Texten echte Adventstimmung in den Pfarrsaal.

Terminlich genau kam der hl. Nikolaus zu Besuch, worüber sich alle sehr freuten.

Als Geschenk erhielten unsere Pensionistinnen mehrstämmige Amaryllis, an deren wunderschönen Blüten sie sich über den Dreikönigstag hinaus erfreuten.



FOTOS: GORITSCHNIG

Diözesankonferenz 2025

WANDELBAR

„Wohin geht Kirche?“

Die erste Diözesankonferenz findet am 24./25. Jänner 2025 und 4./5. April 2025 statt. Die Diözesankonferenz ist eine beratende Versammlung, die alle fünf bis sieben Jahre stattfindet. Der Diözesanbischof lädt zu dieser Versammlung ein, um sich im synodalen Miteinander in grundsätzlichen Themen der Entwicklung der Diözese beraten zu lassen. Ziel ist es, die Wirkungen des bisherigen Handelns in Hinblick auf das Zukunftsbild zu beleuchten, relevante Entwicklungen in Gesellschaft und Kirche aufzugreifen sowie strategische Stoßrichtungen für die gesamte Diözese im Sinne des Zukunftsbildes zu erarbeiten.

Ein Jahr mit den



Die Rupertisingers sind ein engagierter Kinderchor, der jungen Sängerinnen und Sängern im Alter von 6 bis 14 Jahren eine kreative und musikalische Plattform bietet. Unter der Leitung von Ilze Holzer-Kroja haben die Kinder im vergangenen Jahr viele unvergessliche Erlebnisse und besondere Momente miteinander geteilt.

Rückschau auf ein aufregendes Jahr

Das Jahr begann mit einem besonderen Highlight: dem Konzert „Lieder auf Reise“ in der Rupertikirche. Dabei präsentierten die Rupertisingers ein vielfältiges Repertoire an Liedern und begeisterten ihr Publikum mit beeindruckender Harmonie und Energie. Zu den weiteren Höhepunkten gehörten die Auftritte in der Kirche, bei denen der Chor die liturgischen Feiern mit musikalischen Beiträgen untermalte.

Ein weiteres großes Ereignis war die Chorreise nach Lettland, bei der die Kinder nicht nur ihre Musikalität weiterentwickeln konnten, sondern auch neue kulturelle Eindrücke sammelten. Zurück in Hohenrain wurde eine Fotopräsentation der Chorreise beim Pfarrcafé gezeigt, die viele schöne Erinnerungen weckte.

Außerdem war das musikalische Krippenspiel ein Höhepunkt der festlichen Jahreszeit. Mit viel Liebe zum Detail und Hingabe gestalteten die Rupertisingers die Aufführung, die bei den Zuschauern große Begeisterung hervorrief.

Vorschau auf das kommende Jahr

Auch im neuen Jahr stehen spannende Ereignisse bevor. Es sind weitere Konzerte geplant, und die nächste Chorreise verspricht ebenso unvergesslich zu werden. Zudem dürfen sich alle auf das nächste musikalische Krippenspiel freuen, bei dem die Kinder wieder ihr Können und ihre Leidenschaft für Musik unter Beweis stellen werden.

Werde Teil der Rupertisingers!

Hast du Lust, Teil dieses tollen Chores zu werden und gemeinsam mit anderen Kindern die Freude an der Musik zu erleben? Dann melde dich bei Ilze Holzer-Kroja! Die Proben finden jeden Mittwoch von 18:30 bis 19:30 Uhr im Pfarrsaal Hohenrain statt.



FOTO: GORITSCHNIG

Kontakt:

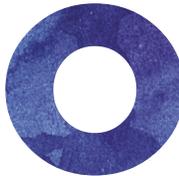
Ilze Holzer-Kroja

Tel.: 0664 1211639

E-Mail: i.kroja@live.com

Wir freuen uns auf dich!

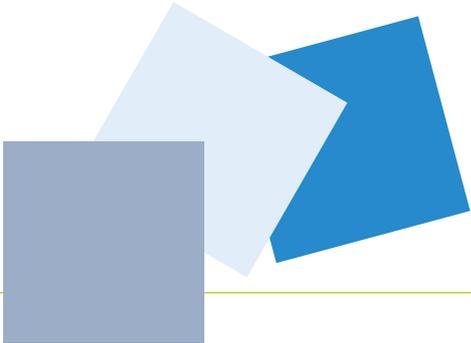
IHR VERLÄSSLICHER PARTNER IN SCHWEREN STUNDEN
Serios - Einfühlsam - Würdevoll



BESTATTUNG WOLF

 0316 / 42 55 42

Graz - St. Peter	Hart bei Graz
St. Peter Hauptstraße 61 8042 Graz	Pachern-Hauptstraße 88 8075 Hart bei Graz
 24x in der Steiermark	 bestattung-wolf.com



Fliesen A. Dobnig
Verkauf und Verlegung

Telefon/Fax:
0316/49 16 62
Mobil-Telefon:
0664/30 02 594

A-8075 Graz
Reintalstraße 26c




**TERMIN-
ZUSAGE
INNERHALB
24 STUNDEN**
Mo-Fr

WILLKOMMEN DAHEIM!

**DIE BESTE LÖSUNG
FÜR IHRE WOHNWÜNSCHE.**

Beim Sanieren, Bauen und Energiesparen ist Raiffeisen die Nummer 1. Profitieren Sie von unserer Kompetenz in mehr als 200 Bankstellen in der Steiermark. Gemeinsam finden wir die ideale Lösung für Ihr Vorhaben – rasch, individuell und umfassend!



WIR MACHT'S MÖGLICH. raiffeisen.at/steiermark/willkommendaheim



— CENTER —

EBNER & SPULLER

Bodenstaubsauger mit Beutel

mit maximaler Saugleistung

- + Überlegene Reinigungsleistung dank PowerLine Gebläse max. 890 W
- + Sehr gutes Staubrückhaltevermögen dank AirClean Filtersystem
- + 12 Meter Aktionsradius
- + Hochwertige Universal-Bodendüse SBD 365-3 für alle Bodenbeläge
- + Elektronische Saugkraftregulierung mittels +/- Fußtasten

Miele Bodenstaubsauger mit Beutel Complete C3 Select, Graphitgrau



Als absolute Küchenspezialisten beraten wir Sie nicht nur in Design-Fragen, sondern auch dabei, die Geräte optimal auf Ihre Bedürfnisse abzustimmen. Nach der Montage erklären wir Ihnen die Funktionen und laden Sie auch zu informativen Kochvorführungen ein.

Produkte
jetzt auch im
Online-Shop
erhältlich



Miele Center Ebner & Spuller
 Liebenauer Gürtel 10, 8041 Graz
 T +43 (0)316 474733, Fax DW 4
 mielecenter@ebner-spuller.at
 www.mielecenter-ebnerundspuller.at
 www.kuechenwelt-ebnerundspuller.at
 Mo-Fr 8⁰⁰–18⁰⁰ Uhr

DIE STEIERMARK GIBT'S BEI 

333 REGIONALE PRODUZENT:INNEN LIEFERN
 ÜBER 4.000 STEIRISCHE PRODUKTE AN SPAR.*

*Anzahl variiert je nach Standortgröße und Saison



ICH BIN EIN
STEIRER

 [fb.com/SPARSteiermark](https://www.facebook.com/SPARSteiermark)

www.spar-steiermark.at

PFARRKALENDER: Februar, März, April 2025

Die Gottesdienste beginnen an Sonn- und Feiertagen um 9.30 Uhr.
Jeden letzten Samstag im Monat Abendl ob bzw. Wort-Gottes-Feier um 18:30 Uhr.

Sonntag	2. Februar	9:30 Uhr 17:00 Uhr	Gottesdienst Spielgemeinschaft Hohenrain „IS NET SO?“ Humor und Musik in der Faschingszeit (Pfarrsaal)
Sonntag	9. Februar	9:30 Uhr	Familiengottesdienst Vorstellung der Erstkommunionkinder
Samstag	15. Februar	18:00 Uhr 18:30 Uhr	Segensfeier für alle die lieben. Kabarett mit Seppi Promitzer im Pfarrsaal
Sonntag	16. Februar	9:30 Uhr	Gottesdienst
Samstag	22. Februar	18:30 Uhr	Abendlob mit ‚Bibel teilen‘
Sonntag	23. Februar	9:30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	2. März	9:30 Uhr	Gottesdienst, Faschingssonntag
Mittwoch	4. März	19:00 Uhr	Gottesdienst zum Aschermittwoch
Sonntag	9. März	9:30 Uhr	Gottesdienst, 1. Fastensonntag Suppenonntag
Sonntag	16. März	9:30 Uhr	Gottesdienst, 2. Fastensonntag, Krankensonntag
Sonntag	23. März	9:30 Uhr	Gottesdienst, 3. Fastensonntag
Samstag	29. März	18:30 Uhr	Abendlob
Sonntag	30. März	9:30 Uhr 12:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier, 4. Fastensonntag Abfahrt zum gemeinsamen Gehen des Kreuzweges in Deutschfeistritz
Sonntag	6. April	9:30 Uhr	Gottesdienst, 5. Fastensonntag
Freitag	11. April	19:00 Uhr	Bußandacht
Samstag	12. April	10:00 Uhr 14:00 Uhr	Jungscharevent Palmbuschenbinden für Jung und Alt
Sonntag	13. April	9:30 Uhr	Palmsonntag, Segnung der Palmzweige, Prozession, Familiengottesdienst, Verkauf von Osterbrot

Donnerstag	17. April	19:00 Uhr	Gründonnerstag, Feier des letzten Abendmahles
Freitag	18. April	14:00 Uhr 14:30 Uhr 19:00 Uhr	Treffpunkt für Kreuzweg in Kainbach für Kinder und Familien Bildung von Fahrgemeinschaften Beginn des Kreuzweges Karfreitags-Liturgie
Samstag	19. April	11:00 Uhr 20:00 Uhr	Speisensegnungen Feier der Osternacht
Sonntag	20. April	9:30 Uhr	Osterhochamt
Montag	21. April	7:00 Uhr 9:30 Uhr	Emmausgang, Treffpunkt vor der Kirche Gottesdienst zum Ostermontag
Samstag	26. April	18:30 Uhr	Abendlob mit „Bibel teilen“
Sonntag	27. April	9:30 Uhr	Gottesdienst

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage!

<https://st-rupert-hohenrain.graz-seckau.at>

FIXZEITEN IN DER WOCHE:

Gottesdienst: Sonntag, 9:30 Uhr, Rupertikirche, Rupertistraße 121, 8075 Hart bei Graz
Pfarrkaffee: Sonntag nach dem Gottesdienst im Pfarrsaal
Beichtgelegenheit auf Wunsch nach Vereinbarung. Bürostunde: Donnerstag, 18 bis 19 Uhr
Kontakt in Seelsorgeangelegenheiten:
P. Leo Thenner, Tel. 0316/47 23 19-40 oder 0676/8742 2639
Pfarrsaalreservierung: Inge Frank, Tel. 0664/5716989

SO FINDEN SIE UNS IM INTERNET

www.st-rupert-hohenrain.graz-seckau.at

Unsere Kontonummer: IBAN AT11 3836 7000 0003 0130; Danke für Ihre Spende

Impressum: Kommunikationsorgan der Seelsorgegemeinde St. Rupert.
Eigentümer und Herausgeber: Filialkirche St. Rupert-Hohenrain, Rupertistraße 121, 8075 Hart/Graz
F.d.l.v.: Josef Höbarth, Petra Auer-Nahold
Gestaltung: Robert Goritschnig
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 6. April 2025
Erscheinungstag: 25. April 2025

AUS DEM FOTOALBUM



Schnappschüsse von Krippenspiel,
Pferdesegnung, Adventabend, Stern-
singer, Bischofsbesuch

